

Zeitschrift:	Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti
Herausgeber:	Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band:	- (1979)
Heft:	288
Artikel:	Schweizerische Vereinigung Morbus Bechterew
Autor:	Bumberger, Heinz
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-930530

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Kontakte . . .

Am 25. August fand im Verkehrshaus Luzern das erste Bechterew-Treffen statt. Neben der ordentlichen Mitgliederversammlung stand die Tagung vor allem im Dienste mehrerer Fachreferate, diese wurden gehalten von sechs Ärzten, welche in wirklich ausgezeichneter Weise die Thematik von verschiedenen Seiten beleuchteten. (Wir kommen in einer späteren Nummer zum Teil speziell auf diese Referate zurück).

Der grosse Konferenzsaal war fast bis auf den letzten Platz gefüllt, die Teilnehmer kamen aus der ganzen Schweiz, ja auch aus Deutschland war eine Gruppe anwesend. Die Zuhörer setzten sich vor allem aus Bechterew-Patienten zusammen, aber auch bemerkenswert viele Ärzte waren dabei. Am wenigsten vertreten waren leider — weil in unseren Kreisen noch zu wenig bekannt — die Gilde der Physiotherapeuten, obwohl doch gerade wir Bewegungsspezialisten eine Hauptaufgabe bei der Behandlung beim Morbus Bechterew zu erfüllen haben. Dieser Aspekt wurde übrigens ganz klar bei allen ärztlichen Referaten besonders betont.

Dank der guten Organisation und der ausgezeichneten Moderation des Präsidenten der Bechterew-Vereinigung, Herrn Dr. Heinz Baumberger, gab es während der Tagung keine «Luflöcher», die wohldotierten Pausen dienten einem zwanglosen Gedankenaustausch und der Geselligkeit. Bei dieser Gelegenheit wurde mehrmals von den wenigen anwesenden Physiotherapeuten der Wunsch an mich herangetragen, in unseren Berufskreisen auf den Zusammenschluss der Bechterew-Patienten aufmerksam zu machen, was in Zukunft auch durch regelmässige Publikationen in unserem Fachorgan geschehen soll. Beachten Sie bitte auch den untenstehenden Artikel, der über Sinn und Zweck der Bechterew-Vereinigung Aufschluss gibt.

O. Lenzi

Schweizerische Vereinigung Morbus Bechterew

Dr. HEINZ BAUMBERGER

Am 26. August 1978 haben in Magglingen BE 155 Bechterew-Patienten, Angehörige und Gäste die «Schweizerische Vereinigung Morbus Bechterew» (*Société suisse de la spondylarthrite ankylosante*), «Società svizzera Morbo di Bechterew») gegründet.

Die «Schweizerische Vereinigung Morbus

Bechterew» ist eine Selbsthilfe-Organisation der an Morbus Bechterew (Spondylitis ankylosans) Erkrankten. Sie ist als gemeinnützige Organisation im Sinne von Art. 4 des Eidgenössischen Rheumagesetzes tätig und bezweckt im besonderen:

- die Verbesserung der körperlichen und geistigen Gesundheit, der Lebenstüchtigkeit und der Arbeitsfähigkeit der Mitglieder,
- die Schaffung freundschaftlicher Beziehungen unter ihren Mitgliedern und die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls,
- die Information der Mitglieder über medizinische, versicherungstechnische und andere Fragen,
- die Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft, mit schweizerischen oder ausländischen Vereinigungen ähnlicher Art sowie mit privaten und öffentlichen Organisationen des Gesundheits- und Sozialwesens, insbesondere mit der Schweizerischen Rheumaliga und den kantonalen Rheumaligen.

Freunde und Gönner, die die Interessen der Vereinigung unterstützen und fördern wollen, können als Passivmitglieder aufgenommen werden. Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt für Aktiv- und Passivmitglieder Fr. 18.—.

Die Vereinigung zählt gegenwärtig über 500 Mitglieder aus allen Gebieten der Schweiz; rund ein Viertel davon sind Frauen. Die Mitgliederzahl ist in raschem Zunehmen begriffen. Der Vorstand besteht zurzeit aus fünf Bechterew-Patienten, einem Vertreter der Ärzteschaft und einem Vertreter der Schweizerischen Rheumaliga.

Der Bechterew-Patient braucht neben der medikamentösen Behandlung in erster Linie ein intensives physiotherapeutisches Training. Diese Übungen lassen sich viel leichter und effektvoller in Gruppen unter fachmännischer Anleitung durchführen. Der Ansporn durch Kameraden und die fröhliche Atmosphäre vermögen eine beträchtliche Steigerung der Leistungsfähigkeit bewirken. Die «Schweizerische Vereinigung Morbus Bechterew» legt deshalb den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit auf die Organisation von Kursen in Bechterew-Gymnastik in möglichst vielen Orten des Landes. Sie stützt sich dabei auf Mithilfe und langjährige Erfahrung der kantonalen Rheumaligen.

Neben Kursen für Bechterew-Gymnastik sind bei Bedarf auch solche für Volleyballspiel, Bechterew-Schwimmen und Skilang-

lauf vorgesehen. Das sind Sportarten, die sich — richtig instruiert — erfahrungsge-mäss ausgezeichnet zur physiotherapeuti-schen Behandlung des Morbus Bechterew eignen.

Gegenwärtig können Kurse in Zürich, Winterthur, Kloten, Wetzikon, Schaffhausen, Baden, Bern und Luzern angeboten wer-den. Weitere Kurse sind in Vorbereitung.

Mindestens so wichtig wie die körperliche Ertüchtigung ist aber die Gelegenheit zu persönlichem Kontakt unter den Bech-terew-Patienten. Der Austausch von Erfah-ruungen, die Diskussion von Problemen zei-gen dem einzelnen, dass er nicht allein ist mit seinen Behinderungen, dass die anderen seine Sorgen auch kennen und sie vielleicht schon gemeistert haben. Solche Kontakte ver-mögen die Lebensfreude, den Mut und die Ausdauer für die weitere Behandlung und ganz allgemein das psychische Wohl-befinden zu verbessern.

Die «Schweizerische Vereinigung Morbus Bechterew» hat deshalb bereits einige freie Zusammenkünfte in verschiedenen Gegen-den der Schweiz veranstaltet, die dem Ken-nenlernen und dem Gedankenaustausch dienten.

Besondere Bedeutung haben die Infor-mation der Mitglieder über medizinische und versicherungstechnische Fragen, die Ori-en-tierung über neue Behandlungsmöglichkei-ten sowie die Vermittlung von Kontakt-adressen, beispielsweise von Organisa-tionen der Sozialhilfe. Diese Infor-mationen vermittelt das Mitteilungsblatt «Morbus Bechterew», das vierteljährlich mit Artikeln in deutscher, französischer und italienischer Sprache erscheint.

Zu den weiteren Zielen der Vereinigung gehören auch die Information der Bevölke-rung sowie der Ärzte und Kliniken, die För-derung der Forschung auf dem Gebiete des Morbus Bechterew, die direkte Hilfe an be-sonders hart getroffene Patienten und die Bildung von lokalen, selbständigen Sektio-nen in der ganzen Schweiz.

Die «Schweizerische Vereinigung Morbus Bechterew» will intensiv mit der Schweizeri-schen Rheumaliga, den kantonalen Rheu-maligen und den Rheumakliniken zusam-menarbeiten, um alle Doppelprurigkeit im Leistungsangebot vermeiden zu können. Sie ist auch interessiert an einem engen Kontakt mit ähnlichen Institutionen in anderen Län-dern.

Kontaktadresse: Schweiz. Vereinigung Morbus Bechterew, Sekretariat, Dufour-strasse 31, 8008 Zürich, Tel. 01 / 69 17 69

FACHLITERATUR

Normale Entwicklung des Säuglings und ihre Abweichungen

Früherkennung und Frühbehandlung

Von Dr. Inge Flehmig, Fachärztin für Kinder-krankheiten, Hamburg

Mit einem Beitrag von Priv.-Doz. Dr. Kay Rau-terberg, Heidelberg

1979 — Ca. 320 Seiten, 217 Abbildungen (flexi-bles Taschenbuch) ca. Fr. 19.80

*Systematik der frühkindlichen Entwicklung
Reflexe und Reaktionen
Anleitung zur Diagnostik*

Die seit 1971 gesetzlich vorgeschriebene Vorsor-geuntersuchung für Neugeborene und Kleinkin-der verlangt vom Arzt detaillierte Kenntnis der normalen und gestörten Entwicklung. Der Interessierte bekommt in diesem Leitfaden Ori-en-tierungshilfen für die Säuglingsentwicklung vom 1. bis zum 18. Lebensmonat an die Hand. Darüber hinaus werden Ursachen und Klassifi-kation der zerebralen Bewegungsstörungen, optimale neurologisch-motokopische Untersu-chung und gezielte Therapie eingehend bespro-chen. Zahlreiche Abbildungen erleichtern das Verständnis auch diffiziler Normabweichungen und ermöglichen rasche und fundierte Sach-in-formation.

Das Muskelspiel des Menschen

*Von Prof. Dr. Hermann Hoepke und
Prof. Dr. Albert Landesberger*

*1979 — 142 Seiten, 110 meist farbige Abbildun-
gen, kartoniert Fr. 28.—
Gustav Fischer Verlag, Stuttgart*

Nicht umsonst ist das vorliegende Buch schon in der 7. Auflage erschienen, hat es doch seit Jah-ren bei Studierenden aller medizinischen Berufe wertvolle Hilfe für das Verständnis der funk-tionalen Zusammenhänge geboten. Die neue Auf-lage ist wesentlich überarbeitet und wo nötig den neuesten Erkenntnissen angepasst worden. Dabei wurde aber am bewährten Konzept des Buches festgehalten, eine verständliche Über-sicht über die harmonischen Leistungen unseres Bewegungsapparates zu geben, die demjenigen, der anatomische Grundkenntnisse besitzt, die grossen funktionellen Zusammenhänge, eben «das Muskelspiel» anschaulich vor Augen stellt. Zahlreiche, meist farbige Abbildungen erleichtern auf didaktisch geschickte und einprägsame Weise das Verständnis. Das Buch ist besonders auch zur Repetition längst im Berufe stehender Fachleute geeignet.